

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 68

Mai 2024



Oliver Kästel

Ein merkwürdiger Wahlkampf dieses Jahr – finden Sie nicht auch?

Die CDU setzt nur auf ihre Bürgermeisterkandidatin, die Kandidaten der Liste wurden nur in einem Flyer vorgestellt und sind seither nicht mehr in Erscheinung getreten.

Dass von Seiten der CDU keine Abgrenzung zur FWG stattfinden kann ist klar, hat man doch die letzte Legislaturperiode in der Meckenheimer CDU/FWG-Koalition zusammen verschlafen. Aber immerhin findet sich im Wahlflyer eine Liste der Versäumnisse – als Ziele für die nächste Periode.

Falls die CDU gewinnt, tut mir fast Herr Dörr leid, müsste er doch eine VG, eine Stadt und kommissarisch vielleicht sogar zwei Ortsgemeinden führen. Für Meckenheim wäre das sicherlich nicht gut.

Was die FWG so macht ist indes spannend. Die deutlich abgespeckte Liste lässt keinen

Zweifel am Zustand der Gruppierung und am eigenen Zweifel an den Fähigkeiten der nominierten Kandidatin. Dass eine zweite Kandidatin aus der FWG gegen ihre Chefin antritt untermauert dies und zeigt, selbst wenn eine der beiden FWG-Kandidatinnen die Wahl gewinnen würde, kann sie nicht auf eine funktionierende Fraktion zählen, im Gegenteil, im neusten Kurier distanziert man sich sogar ausdrücklich. Das mit der Teamarbeit dürfte sich bei der FWG erledigt haben. Regierungsfähigkeit sieht anders aus. Die Ziele, die die FWG postuliert sind indes, wie bei der CDU, die, die in der letzten Periode nicht im Mindesten erreicht werden konnten. Besonders das Ansinnen das E-Werk zu stärken ist dann aber doch so zynisch, dass man beim Niederschreiben sicher selbst peinlich berührt war.

Beim Lesen der Kuriere ging mir jedenfalls Pippi Langstrumpf nicht mehr aus dem Kopf, Sie kennen noch das Titellied der Jugendfilmreihe: „Wir machen uns die Welt widdewidde wie sie uns gefällt“?

Eine Entschuldigung um zu zeigen, dass man daraus lernen will wäre vielleicht an dieser Stelle nicht schlecht gewesen, die Krisen-Karte ist jedenfalls mittlerweile viel zu abgegriffen. Was können Sie also von uns erwarten? Im Grunde müssen wir die selben Themen bearbeiten. Ich meine aber nicht

irgendwas versprechen, sondern die Themen abarbeiten! Aber

- 1) Wir sind ein starkes Team und unser Team ist auch mit mir zusammen auf unserem Plakat und hat sich bereits in die anstehenden Problemthemen eigearbeitet (siehe die Artikel dieser und der letzten Nuss-Ausgaben).
- 2) Wir versprechen nicht das Blaue vom Himmel, sondern beginnen mit einer Bestandsaufnahme bei beschlossenen Projekten und Vorhaben und einem Kasernensturz bei Gemeinde- und E-Werk-Haushalten inklusive der langfristigen Pläne, da wir als bisherige Opposition leider nicht über alle erforderlichen Informationen und Daten verfügen. Nachfragen im Rat zeigten: Bürgermeisterin, CDU und FWG auch nicht.
- 3) Wir machen alle Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme transparent für alle.

Folgende Maßnahmen wollen wir **sofort** anpacken:

- a. Eine Bestandsaufnahme von Schäden und Stolperfallen auf Gehwegen, Straßen und Plätzen. Darauf basierend einen Umsetzungsplan mit Kosten, Prioritäten und der Durchführung der erforderlichen Arbeiten.



- b. Eine Bestandsaufnahme der Pflegezustände der gemeindeeigenen Liegenschaften, insbesondere des Friedhofs und darauf basierend die Durchführung der erforderlichen Arbeiten.
 - c. Bürgerversammlungen regelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich, durchführen.
 - d. Überparteiliche Arbeitsstrukturen etablieren
- Folgende Themenfelder stehen nach der Bestandsaufnahme zeitnah an:
- a. Beide kirchlichen Kindergärten/Kitas stehen in Verhandlungen mit der Gemeinde, derzeit wohl ohne Fortschritte.
 - b. Für den Friedhof liegt ein Entwicklungsgutachten vor, passiert ist noch nicht viel.
 - c. Die Grundschule muss saniert oder neu gebaut werden. Träger ist die Verbandsgemeinde, sanfter Druck der Gemeinde schadet aber sicher nicht.
 - d. Das Neubaugebiet M7 kommt nicht voran – seit fast 20 Jahren.
 - e. Beim E-Werk Meckenheim (=EWM) sind alle bestehenden Verträge zusammen mit Fachberatern auf marktübliche Inhalte und Konditionen zu prüfen und daraus ein Konzept zu erstellen, wie das EWM so weiterentwickelt werden kann, dass es zu den besten regionalen Anbietern für Strom und Gas zählen wird. Dabei sind alle Möglichkeiten und Chancen der Energiewende und der erneuerbaren Energien

(Wind, Solar, PV etc.) in enger Abstimmung mit den betroffenen Immobilien- und Grundstücksbesitzern zu berücksichtigen.

Auf weitere allgemein formulierte Zielangaben, verzichten wir hier, da wir keine Luftschlösser (mit Worten wie zukunftsicher machen, ausbauen, stärken, einbinden etc.) versprechen. Für uns, das SPD-Meckenheim-Team gilt:

Wir machen es besser und halten, was wir versprechen!

Sie müssen uns dazu nur die Chance geben und uns Ihr Vertrauen schenken!

Bürgerinformation in Meckenheim? Fehlanzeige!



Walter Braun, Bürgermeister a. D.

Nach der Gemeindeordnung hat die Bürgermeisterin regelmäßig und nach Bedarf Einwohnerversammlungen abzuhalten (GemO § 16).

An drei Beispielen wollen wir testen wie das in Meckenheim aussieht:

1. Das Baugebiet zwischen der Haßlocher- und der Böhlerstraße (M7) wird seit über 15 Jahren geplant. Weiß

jemand wie lange das noch dauert? Wann mit der Baulandumlegung und der Erschließung begonnen wird, was dies kostet und wie hoch die Anliegerkosten in etwa sein werden? Information: Fehlanzeige!

2. Kindergärten. Wer weiß schon wie und wann der Bedarf an Kindergartenplätzen gedeckt wird, durch Umbau, Erweiterung oder Neubau? Information: Fehlanzeige!

3. Grundschule (ist zwar Sache der VG, aber es sind unsere Kinder die sie besuchen): Weiß jemand, was wann mit der Grundschule geschieht, Erweiterung oder Abriss und Neubau? In den Nachbarorten ist das Problem bereits gelöst. Information: Fehlanzeige!

Man könnte die Liste beliebig weiterführen, z.B. beim Straßenausbau, der Ortskernsanierung, dem E-Werk, dem Friedhof usw.

Unsere ex(F)WG-Bürgermeisterin und ihr CDU-Beigeordneter (gibt es den eigentlich noch?) halten offensichtlich nichts von Bürgerinformation. Dass dies gesetzlich vorgeschrieben ist, scheint weder FWG noch CDU zu interessieren.

Natürlich können auch wir nicht „das Blaue vom Himmel“ versprechen. Unser Ziel ist es aber, dass zu den jeweiligen Themen Bürgerversammlungen abgehalten werden, so wie es bei den früheren SPD-Bürgermeistern, von 1952 bis 1994, üblich war.

Die Bürgerversammlung zum Thema „Sanierungsausgleichsbeträge“ wurde von der SPD-Fraktion im Gemeinderat beantragt. Ergebnis: Das Gutachten wurde korrigiert und die jeweiligen Forderungen mit den „Wiederkehrenden Ausbaubeträgen“ verrechnet. Öffentlichkeit verändert also was.

Ein Schelm der etwas Böses denkt!



Rafael Kürbiß,
SPD-Spitzenkandidat für die
Verbandsgemeinde

Die Verbandsgemeinde Deidesheim ist Schulträger der Grundschulen Deidesheim, Meckenheim und Niederkirchen. Die Grundschule Meckenheim wurde 2016 zur Schwerpunkt-schule.

Da uns als SPD-Ortsverein Meckenheim unabhängig von den Zuständigkeiten die Meckener Kinder am Herzen liegen, wollen, können und werden wir uns für unsere jüngeren Mitbürger stark machen. Welcher Kommunalpolitiker würde es wagen, die Augen vor den Belangen der jüngsten Generation zu verschließen?

In den letzten Jahren wurde sehr wenig, wenn nicht sogar nichts für die Grundschule in Meckenheim getan.

2021 wurden für alle Grundschulen in der Verbandsgemeinde Förderanträge für den Einbau moderner Lüftungsanlagen gestellt. Für Deidesheim und Niederkirchen wurde diese bewilligt und die Anlagen fristgerecht eingebaut. Für Meckenheim wurde aus Versehen ein verkehrter Förderantrag gestellt.

Der Fördertopf für 2022 war dann leer, daher konnte erst

wieder 2023 ein neuer Förderantrag gestellt werden. Da der Einbau für die Anlagen befristet war und aufgrund langer Lieferzeiten die Fristbindung nicht hätte eingehalten werden können, wurde dieser Förderantrag dann aber zurückgezogen.

Denn: Bei Nichteinhaltung der Fristen für den Einbau hätte die Verbandsgemeinde den Förderbetrag zurückzahlen müssen und wäre auf den Gesamtkosten sitzen geblieben. Die Grundschulen Deidesheim und Niederkirchen wurden mit Lüftungsanlagen ausgerüstet, Meckenheim ging dabei leer aus.

Im Juli 2021 wurde uns vom Land Rheinland-Pfalz die Option für die Einrichtung einer Ganztagschule zugesprochen. Der Verbandsgemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.03.2021 beschlossen, einen Antrag zur Einrichtung einer Ganztagschule in Angebotsform an der Grundschule Meckenheim beim Land einzureichen, nachdem Eltern und Erziehungsberechtigte von 53 Schülern des Schuljahres 2022/23 bei einer Abfrage durch die Grundschule Interesse an einer Anmeldung ihrer Kinder zur Ganztagschule bekundet hatten.

Leider kam es anders. Nach der öffentlichen Versammlung in der Verbandsgemeindehalle, wo sich die meisten Eltern gegen eine Ganztagschule ausgesprochen und auch der Schulelternbeirat dagegen war, hat die Verbandsgemeinde als Schulträger der Grundschule Meckenheim beantragt, das Verfahren zur Einführung einer Ganztagschule im Jahr 2022 abzubrechen. Dem stimmte das Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz am 20.12.2021 zu.

Später war in der Rheinpfalz vom 22.01.2022 seitens

unseres Verbandsbürgermeisters Lubenau auch von der Ausarbeitung eines Schulentwicklungsplans die Rede und einem möglichen Beginn der Ganztagschule im Jahr 2024/25. Fortschritte sind seit nunmehr 2 Jahren aber keine sichtbar, und das Schuljahr 2024/25 ohne Entscheidung für oder gegen eine Ganztagschule.

2020 sprach Verbandsbürgermeister Lubenau schon davon, dass die Verhandlung mit der ADD auf einem guten Weg sei. Jetzt schreiben wir Mai 2024. Hier geht es um eine Grundsatzentscheidung der Behörde, ob das Schulgebäude kernsaniert oder neu gebaut werden soll. Die 2020 geplanten Kosten waren 5,3 Millionen für eine Sanierung und ein geplanter Neubau sollte 5,8 Millionen kosten. Was würde es heute kosten?

Wir als SPD Meckenheim verstehen nicht, dass unsere Ortsbürgermeisterin hier keinen Handlungsbedarf sieht. Denn wir sind fest davon überzeugt, dass unsere Grundschule endlich zukunftsfähig gemacht werden muss! Das heißt: Ein modernes gut ausgestattetes Gebäude muss endlich entstehen, wir brauchen den angekündigten Entwicklungsplan und ein Konzept zur Ganztagsförderung, das auf die Bedürfnisse unserer Gemeinde zugeschnitten ist. Denn: Chancengleichheit erreicht man nicht durch warme Worte, sondern durch Tun!

Wussten Sie schon?

... dass Sie auf unserer Homepage alle Meckener Nuss-Ausgaben seit den 1980er Jahren nachschlagen können und, dass sie dort jahrzehntealte Artikel zu Themen finden können, die leider immer noch aktuell sind.

Die Rolle des E-Werks Meckenheim in der Wärmewende



Thorsten Flick

Das E-Werk Meckenheim steht vor der Herausforderung sich aktiv an der Wärmewende zu beteiligen und zukünftige Aktivitäten zu entwickeln, um eine nachhaltige Wärmeversorgung für die Gemeinde Meckenheim sicherzustellen. Jedoch ist das E-Werk derzeit von einer gewissen Ideenlosigkeit in Bezug auf seine Weiterentwicklung geprägt, was dazu führt, dass konkrete Projekte und Innovationen fehlen.

Trotz des wachsenden Drucks, auf erneuerbare Energiequellen umzusteigen und innovative Lösungen für die Energiewende zu finden, sind im E-Werk Meckenheim kaum konkrete Ansätze zu erkennen. Die bisherigen Bemühungen erscheinen eher zögerlich und geprägt von einer gewissen Resignation gegenüber den aktuellen Herausforderungen.

Erfolgreiche Projekte in der Region werden bisher kaum aktiv verfolgt oder als Beispiel genommen. Das E-Werk bleibt hinter seinen Möglichkeiten zurück. In anderen Städten und Gemeinden wurden bereits erfolgreich Maßnahmen umgesetzt, die als Inspiration dienen könnten. Jedoch fehlt es dem E-Werk offenbar an der

erforderlichen Innovationsbereitschaft und Entschlossenheit, ähnliche Projekte anzugehen. Um einen Beitrag zur Wärmewende zu leisten und die Energiewende vor Ort voranzutreiben, muss das E-Werk aber verschiedene Möglichkeiten in Betracht ziehen:

Beispielprojekte in der Region:

1. Windkraft wie in Haßloch
Das E-Werk Meckenheim könnte untersuchen, ob die Errichtung von Windkraftanlagen in der Region eine rentable Option darstellt. Windenergie kann nicht nur zur Stromerzeugung genutzt werden, sondern auch zur Erzeugung von Wärme über Wärmepumpen.
2. Kaltes Nahwärmenetz wie in Maikammer
Die Implementierung eines kalten Nahwärmenetzes (z. B. Neubaugebiet M7) könnte eine effiziente Möglichkeit sein, um Wärme aus Sonden zu nutzen. Das E-Werk könnte Partnerschaften mit lokalen Unternehmen eingehen, um solche Projekte zu realisieren.
3. AgriPV wie in Offenbach/Qu Eich
Die Kombination von Photovoltaik und Landwirtschaft, auch bekannt als AgriPV, ist eine innovative Möglichkeit um erneuerbare Energie zu erzeugen und gleichzeitig landwirtschaftliche Flächen zu nutzen. Das E-Werk könnte entsprechende Pilotprojekte unterstützen und umsetzen.

Die Vorteile für die Gemeinde Meckenheim durch eine aktive Beteiligung des E-Werks an der Wärmewende sind vielfältig.

Hier sind einige der wichtigsten Aspekte:

- Nachhaltige Wärmeversorgung
Durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Windkraft, Geothermie oder Solarenergie kann das E-Werk Meckenheim eine nachhaltige Wärmeversorgung für die Gemeinde gewährleisten. Dies reduziert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und trägt zum Klimaschutz bei.
- Kosteneinsparungen
Die Umstellung auf erneuerbare Energien führt langfristig zu Kosteneinsparungen, insbesondere wenn die Preise für fossile Brennstoffe steigen. Durch die Nutzung eigener Ressourcen wie Wind- oder Solarenergie kann das E-Werk Meckenheim auch unabhängiger von externen Energielieferanten werden und Preisvolatilität reduzieren.
- Innovationspotenzial
Die Beteiligung an innovativen Projekten zur Wärmewende bietet dem E-Werk Meckenheim die Möglichkeit, sich als Vorreiter in der Branche zu positionieren. Dies kann zu positivem Imagegewinn führen und neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Eventuelle Gewinne könnten durch den Verkauf von überschüssiger Energie an das Stromnetz oder andere Gemeinden erzielt werden.



Versprochen ! Gehalten ?

Wenn man die Veröffentlichungen von (ex)FWG und CDU von 2019 und 2024 vergleicht, fällt auf, dass trotz zeitlichem Abstand von 5 Jahren die stille Koalition bei vielen Zielen stillgehalten hat. Die fast wortgleichen Ziele werden wieder be-
worfen und versprochen.

2019:

- Zukunftsfähige Kindergärten und Grundschule
- Versorgung der Kinder sichern und einfordern (Kita und Grundschule)
- Altersgerechtes und bezahlbares Wohnen
- Transparenz in der Entscheidungsfindung und Belebung des Dialogs mit den Bürgern

2024:

- Kindertagesstätten zukunftssicher machen
- Grundschule zukunftsorientiert aufstellen
- Alters- und familiengerechtes Wohnen im Ortskern fördern
- E-Werk zukunftsfähig aufstellen
- Bürger verstärkt einbinden und informieren

- Keine Erwähnung von Baugebiet M7 in bisherigen Flyern!! Warum nicht?

Ziehen Sie, liebe Wähler, Ihre Schlüsse daraus und sorgen mit Ihrer Stimme dafür, dass der offensichtliche Stillstand überwunden werden kann.

Sie treffen uns:

25.05.

auf dem Dorfplatz

26.05.

auf der Gasselkerwe

01.06.

Grillfest am Hämmerlesberg,
mit Isabel Mackensen (MdB)

Verzögertes Bauprojekt M7: Eine Chronik des Missmanagements



Kevin Groß

Vorgehensweise. Das Ergebnis ist desolat – ein Projekt, das seit Jahren vor sich hindümpelt, ohne greifbare Fortschritte.

Die Ausgaben für das Projekt in den letzten 9 Jahren sind dabei beträchtlich und belaufen sich mittlerweile auf bereits 110.000€.

Trotz wiederholter Anträge, Anfragen und Nachfragen der SPD-Fraktion bleiben mehrere wichtige Punkte ungeklärt:

- Gespräche mit den Grundstückseigentümern und ihre Einbindung in den Gestaltungsprozess des Baugebiets.
- Die Erstellung eines Sondergutachtens zur Entwässerung des Gebiets über die vorhandene Kanalisation in Richtung Kläranlage, insbesondere unter Berücksichtigung der Gefahr von Überschwemmungen im Gebiet der Froschau.
- Aufgrund wirtschaftlicher Veränderungen seit 2022,

wie steigenden Bauzinsen und unsicherer energiepolitischer Lage, hat die SPD-Fraktion im September 2022 eine Anfrage zum Stand des Erschließungsverfahrens M7 gestellt und die Zurückstellung des gesamten Vorhabens gefordert.

- Der Fortschritt des Erschließungsverfahrens mit den Pfalzwerken bleibt aus, die Pfalzwerke haben ihren Vertrag gekündigt.
- Die Verkehrsanbindung in der Böhler Straße ist ein weiteres unbeantwortetes Thema.

Das Baugebiet M7 ist nicht nur ein Beispiel für schlechtes Management und mangelnde Transparenz, sondern auch für die Unfähigkeit der verantwortlichen Parteien, die Bedürfnisse und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger angemessen zu berücksichtigen.

Seit 2008 liegt das geplante Baugebiet M7 zwischen der Böhler und der Haßlocher Straße im Dornröschenschlaf. Ein städtebaulicher Entwurf wurde bereits vor 16 Jahren in Auftrag gegeben, doch trotz erheblicher finanzieller Investitionen fehlt es an einer zielgerichteten und stringenten

Machen, nicht nur reden!



Anne-Lucia Kürbiß

Unsere Juso-Vertreterin Anne-Lucia Kürbiß hatte auf unserer letzten Vorstandssitzung für den 12. Mai zur Reinigung des Dorfbrunnens aufgerufen, den die SPD-Meckenheim 1991 zum Gedenken der beiden Bürgermeister Otto Keller und Paul Margarit eingeweiht hatte. Die beiden hatten schon in den 1960er Jahren begonnen die Freundschaft der beiden Orte anzubahnen, die unser Bürgermeister Walter Braun dann 1980 offiziell verbriefen konnte. Leider befindet sich unser Symbol für diese Freundschaft seit geraumer Zeit in einem

jämmerlichen Pflegezustand, wie so manch andere Ecke in Meckenheim auch.

Frei nach dem Motto „Machen, nicht bloß reden!“ hat sich eine Gruppe aus unserem zukünftigen Gemeinderat zum Putzen getroffen, während andere lieber Wahlkampfparolen unters Volk brachten. Kärchern, schrubben, jäten, kehren, Totholz entfernen – es gab viel zu tun, aber unter Annes Anleitung wurde auch viel geschafft. Zur Belohnung verwöhnte sie uns dann mit Selbstgebackenem und ortsüblichen Getränken.

Schade ist, dass sich die Kalkspuren schon so in den Brunnen eingefressen haben, dass wohl ohne Steinnachbearbeitung eine Beseitigung kaum noch möglich sein wird. Die Gemeinde war viel zu lange untätig! Auch nach der Brunnenpumpe wollten wir sehen, diese war aber trotz Ankündigung unserer Aktion bei der Gemeinde nicht vor Ort.

Bedanken möchten wir uns noch bei den Anwohnern, die uns Strom und Wasser zur Verfügung gestellt haben.



Gute Kontakte?

Isabel Mackensen kommt aus Niederkirchen und damit aus unserer Verbandsgemeinde. Sie ist regelmäßig bei uns in Meckenheim zu Veranstaltungen eingeladen und vor Ort. Außerdem hat sie feste Bürozeiten im SPD-Haus in Neustadt und betreibt zusammen mit Christof Spieß, unserem Landtagsabgeordneten, die „Ansprechbar“ in Bad Dürkheim. Bürgernäher geht es nicht!



Isabel Mackensen MdB

Wollen Sie Isabel Mackensen kennenlernen? Sie kommt, wie auch im letzten Jahr, zu unserem Grillfest und freut sich darauf Sie kennenzulernen.

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Meckenheim

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Oliver Kästel,
Oliver.Kaestel@spd-meckenheim-pfalz.de

Redaktion:

Thorsten Flick, Jörg Groß,
Kevin Groß, Oliver Kästel,
Rafael Kürbis, Wolfgang Seiberth

Fotos

Melanie Hubach,
Gerd Kehrer

Auflage: 1550